

Sitzung vom 9. October 1876.

Vorsitzender: Hr. C. Liebermann, Vicepräsident.

Nachdem das Protokoll der letzten Sitzung genehmigt ist, werden die folgenden Herren gemäss § 4 der neuen Statuten als ausserordentliche Mitglieder proklamirt:

Dr. Hermann Pfeiffer in Freiburg i. Br.,
Stud. Richard Lindhorst in Freiburg i. Br.,
Dr. Rudolf Köppen in Salzbrunn in Schlesien,
Dr. Adalbert Rost in Halle a. S.
Rudolf Sachtleben in Halle a. S.

Zur Aufnahme als ausserordentliche Mitglieder haben sich gemeldet, die Herren:

Adolf Hausen in Bonn, vorgeschl. v. d. HH. Wallach und Tiemann,
Prof. Dr. H. Schiff in Turin (Laborat. di Chimic. dell' Università), vorgeschl. v. d. HH. Franck und Liebermann,
Georg Kalb, Chemiker der Zuckerfabrik Böhligen bei Stuttgart, vorgeschl. v. d. HH. Marx und Scheibler,
Cand. phil. Carl Krafft in Christiania, vorgeschl. v. d. HH. Scheibler und Tiemann,
Karl v. Garzarolli Thurnlack, Assistent am Universitäts-Laboratorium in Graz, vorgeschl. von den HH. v. Pebal und Oppenheim.

Herr Martius spricht den Wunsch aus, die chemische Gesellschaft möge gelegentlich der gegenwärtig stattfindenden Enquête zur Vorbereitung eines deutschen Patentgesetzes ihren vor einer Reihe von Jahren in der Patentfrage gefassten Beschluss durch den Vorstand zur Kenntniss des Reichskanzleramts bringen, um so einen Druck zu Gunsten des Zustandekommens des Gesetzes auszuüben. Nachdem jedoch der Vorsitzende erklärt, dass er im Sinne der neuen Statuten zu einem solchen Schritt weder den gegenwärtigen Vorstand noch die Berliner Mitglieder der chemischen Gesellschaft, sondern nur eine General-Versammlung für berechtigt halte, behält sich Herr Martius vor, den Antrag auf Berufung einer General-Versammlung zu gedachtem Zwecke beim Vorstand einzubringen.

Herr Martius theilt alsdann mit, dass sich nenerdings in New York unter Vorsitz des Herrn John W. Draper eine amerikanische chemische Gesellschaft nach dem Muster unsrer deutschen gebildet habe, und dass ihm das bereits erschienene 1. Heft ihrer Mittheilungen

für die Gesellschaft mit der gleichzeitigen Bitte um Austausch der Veröffentlichungen übergeben worden sei. Der Vorsitzende drückt Namens der Gesellschaft den Dank für den Gruss und den Wunsch für das Gedeihen der neuen Gesellschaft aus, und zweifelt nicht, dass der Vorstand der Aufforderung des amerikanischen Vereins zum Austausch gern entsprechen werde.

Mittheilungen.

349. Paul Behrend: Ueber die Einwirkung von Sulfurylchlorid auf Alkohole.

(Mittheilung aus dem leipziger physikalisch-chemischen Laboratorium des Hrn. Wiedemann.)

(Eingegangen am 13. August; verl. in der Sitzung von Hrn. E. Salkowski.)

Unter den zahlreichen, im hiesigen Laboratorium auf Anregung des Hrn. Keil ausgeführten Untersuchungen zur Feststellung der Analogien des Carbonylchlorides COCl_2 mit Sulfurylchlorid SO_2Cl_2 habe ich mir selbst das Studium der Einwirkung von Sulfurylchlorid auf Alkohole zur Aufgabe gemacht und erlaube ich mir in Nachstehendem die bisher erhaltenen Resultate der Gesellschaft mitzutheilen.

I. Einwirkung von Sulfurylchlorid auf Aethylalkohol.

Lässt man Alkohol (1 Mol.) zu stark abgekühltem Sulfurylchlorid (1 Mol.) tropfen, so bemerkt man eine lebhafte Reaction unter Entweichen von Chlorwasserstoff. Nachdem die Reaction durch gelindes Erwärmen zu Ende geführt war, wurde das Einwirkungsprodukt, eine schwere, ölige, schwach gelbliche Flüssigkeit in Eiswasser gegossen, um die noch anhängende Salzsäure, etwa noch unzersetztes Chlorid oder überschüssigen Alkohol fortzunehmen und schliesslich über Phosphorsäureanhydrid getrocknet.

Das so erhaltene, wasserhelle Oel besitzt einen äusserst heftigen, zu Thränen reizenden Geruch, und charakterisirt sich schon dadurch als das erwartete Chlorid der Aetherschwefelsäure.¹⁾

Die Analyse bestätigte diese Vermuthung.

0.4220 Gr. Substanz lieferten mit chromsaurem Blei verbrannt 0.2615 Gr. CO_2 und 0.1430 Gr. H_2O .

¹⁾ Kuhlmann, Annalen der Chem. u. Pharm. 33, 108.
v. Purgold, Annalen der Chem. u. Pharm. 149, 124.
Derselbe, Diese Berichte VI, 502.